

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

6. Jg. Nr. 15/2012 DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT 22. April 2012

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 22.04. DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT

19.00 Uhr Sonntags-Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Gransdorf

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für Familie Dimmer nach Meinung

11.00 Uhr Hochamt in der Stiftskirche von Kyllburg

Montag 23.04. Vom Wochentag - Hl. Georg - Hl. Adalbert von Prag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw in den Anliegen von Frau Maria Dimmer (Niederweis)

Dienstag 24.04. Vom Wochentag - Hl. Fidelis von Sigmaringen

18.30 Uhr Hl. Messe für verstorbene Sr. M. Benedikta (+ am 9. April im Alter von 86 Jahren im Haus Maria Frieden auf dem Petrisberg in Trier)

Mittwoch 25.04. Hl. Evangelist Markus

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für die Verstorbenen der Familie Scherer

Donnerstag 26.04. Vom Wochentag in der Osterzeit

19.30 Uhr Hl. Messe in Etteldorf nach Meinung

Freitag: 27.04. Vom Wochentag in der Osterzeit - Hl. Petrus Kanisius SJ

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle als Votivmesse von der Hl. Eucharistie nach Meinung

Samstag 28.04. Vom Wochentag in der Osterzeit

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 29.04. VIERTER SONNTAG DER OSTERZEIT

19.00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Gransdorf

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die Eheleute Katharina und Hubert Niederprüm

GEBURTSTAG. Am 23. April kann Frau Hildegard Schmitz, geb. Blum, aus Auw ihren 83. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

NOCH EIN KARDINAL. Bei der Eröffnungsfeier der Heilig-Rock-Wallfahrt waren drei Kardinäle im Trierer Dom (vgl. St.-Elisabeth-Bote 14/2012). Am Samstag, dem 21. April, ist der Wallfahrtstag der "traditionsverbundenen Katholiken". Um 10.00 Uhr feiert der deutsche Kardinal Walter Brandmüller (Rom) in der St. Maximin-Kirche (Nähe Hauptbahnhof) ein lateinisches Pontifikalamt. Von dort aus geht anschließend eine festliche Prozession zum Dom.

SENIORENNACHMITTAG. Am 25. April um 14.30 Uhr wird wieder in Auw der monatliche Seniorennachmittag stattfinden, zu dem die Schwestern einladen.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinz@uni-trier.de

DAS ALTE PFARRHAUS VON AUW RENOVIIERT FÜR DEN NEUEN PASTOR (Aus der Geschichte der Pfarrei Auw an der Kyll, 2)

Als der Auwer Pastor Nikolaus Paulin am 16. April 1784 starb (vgl. St.-Elisabeth-Bote 14/2011), wurde sein Neffe, der bis dahin in Auw Kaplan und Küster gewesen war, sein Nachfolger. Er hieß Augustin Paulin (vgl. St.-Elisabeth-Bote 16/2011). Beide stammten aus Remich an der luxemburgischen Obermosel. Pfarrer Augustin Paulin (1784-1803) ließ den Wohnteil des Auwer Pfarrhauses im Jahre 1786 neu erbauen. Über der Haustür ist die Jahreszahl in römischen Ziffern noch heute zu lesen; MDCCLXXXVI. Als Pastor Augustin Paulin sich 1803 nach Speicher versetzen ließ, wo er 1808 starb, wohnten im Auwer Pfarrhaus nacheinander Pfarrer Johann Adolph Stahl (1804-1815) und Pfarrer Johann Robert Billen (1815-1818); vgl. St.-Elisabeth-Bote 16 und 17/2011.

Pfarrer R. Billen übernahm 1818 die Pfarrei Dillingen/Saar. Für die nunmehr vakante Pfarrei Auw interessierte sich ein noch relativ junger Geistlicher. Er war damals Pfarrer in Bettingen an der Prims (Saarland). Sein Name war Anton Clemens und er stammte aus Hosten. Der damals amtierende Trierer Generalvikar Anton Cordel ernannte Anton Clemens 1818 zum neuen Pfarrer von Auw (vgl. St.-Elisabeth-Bote 28/2009).

Ein Pfarrerwechsel ist gewöhnlich Anlass, Reparaturen am Pfarrhaus vorzunehmen. Auch der neue Auwer Pastor hatte Wünsche, ehe er einzog. Da nach der damaligen Rechtslage die Gemeinde für den Unterhalt des Pfarrhauses sorgen musste, schickte Pastor Clemens seine Wunschliste dem damaligen Bürgermeister (*maire*) der Bürgermeisterei Auw. Diese war identisch mit der Pfarrei Auw. Der "*Maire*" hieß Nicolas Heinskill (* 24.7.1795 in Heinzkyll). Er war der älteste Sohn von Adam Heinskill von der Heinzkyller Mühle. Dieser war in der Zeit der französischen Revolutionsherrschaft und unter Kaiser Napoleon (1794-1814), "*Maire* (Bürgermeister)" der "*Mairie* (Bürgermeisterei)" Auw im Canton Dudeldorf gewesen. Als die Franzosen die Kirchengüter verstaatlichten und versteigerten, kam auch das Scholtes-Haus in Auw mit der Zehntscheune des Klosters St. Maximin unter den Hammer. Zum Hofgut gehörten 18 Morgen Ackerland, 92 Morgen Wald und 4 Morgen Wiesen. Als Kaufpreis waren 3.711 Francs veranschlagt. Bei der Versteigerung am 24. Februar 1798 (6. Ventose VI) bekam Adam Heinskill (Heintzkyl) für 81.000 Francs den Zuschlag. Daraufhin siedelte er von der Heinzkyller Mühle nach Auw über (vgl. St.-Elisabeth-Bote 7/2012).

Der älteste Sohn Nikolaus (Niclas) war dem Vater also im Bürgermeisteramt gefolgt. An ihn richtete Pastor Clemens seine Wünsche bezüglich des Auwer Pfarrhauses:

1. Das Pfarrhaus muss von oben bis unten neu "geweißt" werden.
2. Die "Hofpforte" und die kleine Tür zum Pfarrhof sind mit Eisen zu verstärken, die Scheune ist auszubessern, die Türen an den "Säuställen" müssen neu gemacht werden.
3. Die Kellertüre ist zu erneuern und mit "Eisen-Gehänker" zu versehen.
4. Ein Stubenofen (mindestens 2 ½ Schuh hoch) ist einzubauen.
5. Zwei steinerne "Kümpfe" (Kimp - Tröge) sind nötig.
6. "Die Sauställe" müssen ausgebessert werden.
7. Die Haustüre ist zu reparieren sowie manche Fensterrahmen und -scheiben zu erneuern.
8. Das "Layendach" muss gut mit Schieferplatten ausgebessert werden.

Am 1. Januar 1819 trat Pastor Clemens seinen Dienst an. Die Reparaturen waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgeführt. Tatsächlich wurde der Kostenvoranschlag erst am 29. Januar 1819 erstellt. Darin zählt Bürgermeister Heinskill folgende auszuführende Arbeiten auf: 1. Das ganze Pfarrhaus von oben bis unten ausbessern und weißen ca. 60 Frs; 2. Türen reparieren 27 Frs; neue Kellertüre aus Eiche 12 Frs; ein Stubenofen 24 Frs; zwei neue "Kümpfe" in den Kuhstall 36 Frs; Schafställe und "Schoben" ausbessern 9 Frs; Pfarrhaustüre ausbessern und mit guter Ölfarbe streichen 76 Frs; Reparatur des "Layendachs" 60 Frs; Fensterglas 9 Frs; Expertengutachten 18 Frs; Transportkosten der Möbel des Pastors nach Auw 44 Frs. Summe 471 Frs. Die Bezirksregierung in Trier wurde um Erstattung der Kosten gebeten, was mit Zustimmung von Landrat Simonis in Bitburg am 16. März 1819 auch genehmigt wurde. (LHAK Abt. 655,188, Nr. 349; Kreisarchiv Bitburg 3.6.1, Nr. 349).

